

proben, ausgefeilten Montagetechnologie gäbe es wenig Möglichkeiten für Neuerervorschläge und für große Verbesserungen. Wir vertreten den Standpunkt, daß sowohl völlig neue Gedanken als auch kleinere Vorschläge jederzeit möglich und gefragt sind. Auch bei unserem Supertrawler ist nichts absolut vollendet.

Intensivierung neu durchdacht

Komplex und perspektivisch zu denken, das heißt für uns, alle Intensivierungsfaktoren zu nutzen, insbesondere den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Ein 34 Arbeiter und Spezialisten umfassendes Aktiv hilft der BPO, das langfristige Intensivierungsprogramm für die Jahre 1976 bis 1980 in seiner Wirksamkeit einzuschätzen und es gemeinsam mit den verantwortlichen Kadern nach den Maßstäben des IX. Parteitages der SED zu überarbeiten. Das geschieht mit Hilfe der 38 APO-Leitungen und 160 Parteigruppen in gründlichen Beratungen und öffentlichen Diskussionen.

Daraus abgeleitet, werden wir im November, auf unserer zweiten diesjährigen Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, ein detailliertes Intensivierungsprogramm für 1977 beschließen, mit dessen Hilfe wir die Gewähr erhalten, den Staatsplan 1977 in all seinen Positionen termingerecht zu erfüllen. Ein Maßnahmenplan zur Erhöhung der Qualität und der Materialökonomie sind neben dem Leistungsvergleich zwischen den Produktionsabteilungen und den vorbereitenden Abteilungen Dokumente, die in Vorbereitung unserer 2. Betriebskonferenz öffentlich diskutiert und auf der Konferenz beschlossen werden. Schwerpunkte der politisch-ideologischen und kontrollierenden Tätigkeit der BPO sind dabei die Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werktätigen.

Wie erfolgreich die geplanten Rationalisierungsvorhaben realisiert werden, wie wirksam die Masseninitiative ist, welchen Nutzen die WAO und die Vereinbarungen mit den Neuern erbringen, läßt sich von den Kennziffern für den Aufwand an Arbeitsstunden, Kosten und Material pro Schiff deutlich ablesen. Diese Kennziffern hat die BPO deshalb ständig unter Kontrolle.

Die im Fünf-jahrplanzeitraum vorgesehene Einsparung an Arbeitsstunden wollen wir in erster Linie durch breite Gemeinschaftsarbeit zwischen den Arbeitern und der Intelligenz erreichen. Das geschieht über ständige Leistungsvergleiche, schnelles Verallgemeinern der besten Erfahrungen, über die persönlich-schöpfer-

rischen Pläne der Arbeiter und Ingenieure sowie „Notizen zum Plan“. In den Meisterbereichen der Genossen Prochnow, Breske und Grabow wurden nach 68 Arbeitstagen mit Hilfe von „Notizen zum Plan“ die Verlustzeiten analysiert. Es waren teilweise über elf Prozent der Arbeitszeit. Inzwischen wurden gemeinsam mit der Abteilung WAO des Betriebes die notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Verlustzeiten zu überwinden.

In Gruppensprachen bzw. Symposien mit Leitungskadern der Werft wurde sichtbar, daß durch stärkere Konzentration auf die wissenschaftliche Arbeitsorganisation eine bedeutende Reduzierung der manuellen Routinearbeiten erreicht werden kann und muß. So wird das zeitraubende, aufeinanderfolgende „doppelte Denken“ — erst Projektant, dann Konstrukteur — jetzt durch Gemeinschaftsarbeit überwunden. Die Parteileitung schlug auch vor, daß wichtige Vorhaben der vorbereitenden Abteilungen rechtzeitig in den betreffenden Produktionsbereichen begründet werden, damit die Arbeiter sie unterstützen können. Weitere Reserven sieht die BPO in der Nachnutzung überbetrieblicher Neuerervorschläge, die uns schon jetzt jährlich 200 000 Mark Nutzen bringt.

An Schiffbauer und Seeleute denken

Als wir die Beschlüsse des IX. Parteitages auswerten und unsere Schlußfolgerungen ziehen

— in der Leitung der BPO, im Parteiaktiv, in den APO und Gruppen —, legen wir von Anfang an auf eine ideologische Position besonderen Wert: Im Mittelpunkt allen Nachdenkens über noch bessere Gebrauchswerteigenschaften der Schiffe und der Fertigungstechnologie wird immer wieder der Mensch stehen, der Werftarbeiter, der den Supertrawler baut, der Seemann, der auf ihm arbeiten und leben wird. Von diesem Standpunkt muß sich jeder leiten lassen, der sich über die wissenschaftlich-technischen und produktionsorganisatorischen Fragen auf der Werft den Kopf zerbricht.

Was bedeutet das nun im einzelnen für die Führungstätigkeit der BPO? Das heißt, ständig in zweifacher Hinsicht Verantwortung wahrzunehmen. Einmal gegenüber den sowjetischen Klassenbrüdern, den künftigen Eigentümern und Besatzungsmitgliedern der von uns gebauten Schiffe. Und zum anderen ist die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werftarbeiter unser Anliegen.

Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie man gleichzeitig mit hohem Rationalisierungseffekt das Fertigungsprinzip im Schiffbau verändern und dabei grundlegend bessere Arbeitsbedingungen für die Werktätigen schaffen kann, ist